Schei (Şeii) sowie des rumän. Turn- und Gesangver. An P.s ca. 250 Kompositionen umfassendem Œuvre wird die bes. Spontaneität der melod. Erfindung gerühmt. Er verwendete Elemente der rumän. Volksmusik, die ihn bereits früh beeindruckt hatte, und strebte einen eigenen nationalen Stil "im Volkston" an.

W .: 2 Bühnenwerke; Chöre; Lieder; Werke für Violine und Klavier; etc. Opere alese, hrsg. von V. Cosma, 2 Bde., 1954-58.

L.: Die Musik in Geschichte und Gegenwart; Riemann; V. Cosma, C.P., 1957; G. Breazul, C.P., 1960; Z. Vancaa, Creatia muzicală românescă 1 1968; Z. Vancea, Creația muzicală românescă V. Cosma, Muzicieni români, 1970 (mit Bibliographie). (U. Harten)

Porumbescu Iraclie, Schriftsteller und Theologe. * Suczawitza (Sucevița, Bukowina), 9. 3. 1823; † Putna (Bukowina), 13. 2. 1896. Hieß bis 1881 Golebiowski; Vater des Vorigen; nach Schulbesuch im Kloster Putna sowie in Suczawa (Suceava) und Czernowitz (Černivci) stud. er 1847-1850 in Czernowitz griech.-orthodoxe Theol. und war 1848-50 Red. Sekretär der von A. Hormuzaki geleiteten Z. "Bucovina". Ab 1850 wirkte P. als Priester und zeitweise als Lehrer in verschiedenen Ortschaften der Bukowina, 1893 wurde er Exarch, 1895 Abt des Klosters Putna. Er schrieb Erz., Gedichte, hist. Aufsätze, sammelte Volksliteratur und komponierte gelegentlich. Literar. Wert haben nur seine Erinnerungen.

W.: Scrierile lui I.P. (Die Schriften I.P.s), hrsg. von L. Bodnárescu, 1898; Amintiri (Erinnerungen), hrsg. von N. Oprea, 1978; etc.

L.: P. Zavulan, Skriitorul I.P., in: Limba ši literatura moldovenjaskė 12, 1969, 3, S. 14ff.; Dictionarul literaturii române, 1979. (M. D. Peyfuss)

Josef, Kommunalpolitiker. Porzer * Wien, 1.11. 1847; † Wien, 28.5. 1914. Stud. 1865-69 an der Univ. Wien Jus (1877 Dr. jur.) und war ab 1877 Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, ab 1882 Mitgl. des Staatsgerichtshofes, ab 1895 Mitgl. des Wr. Gemeinderates. P. wurde 1905 2., 1910 1. Vizebürgermeister der Stadt Wien. Auf seine Initiative gehen u.a. die Gründung der K. Franz-Josephs-Jubiläums Lebens- und Renten-Versicherungsanstalt und des Städt. Berufsvormundschaftsamtes zurück. Bei der Erbauung der Städt. Gaswerke, der Schaffung der Gemeindevermittlungsämter (Friedensämter), der sowie bei der Übernahme der Leichenbe-

Chordirigent der St. Nicolauskirche in als Rechtskonsulent der Gemeinde. Er war niederösterr. Landtagsabg. (1902), Kurator der Niederösterr. Landeshypothekenanstalt, Mitgl. des Niederösterr. Landeseisenbahnrates, langjähriger Vizepräs. des Kath. Schulver. für Österr., 1914 Landmarschallstellvertreter in NÖ.

L.: N. Fr. Pr. vom 29. und 30.5., RP vom 29. (auch Nachmittagsausg.) und 30.5. und Wr. Ztg. vom 30. und 31.5. 1914; Salzburger Chronik vom 31.5.-2.6. 1914; Kath. Kirchenztg. vom 4.6. 1914; Dr. J. P. †, in: Jurist. Bll. 43, 1914, S. 207; Kosch. Das kath. Deutschland; Kosch, Staatshdb.; Festschrift aus Anlaß des 75jährigen Bestandes der Rechtsanwaltskammer in Wien, 1925, S. 88; E. Holleis, Die Sozialpolit. Partei, 1978, s. Reg. (K. Gladt)

Porzsolt Kálmán, Ps. Zsolt, K. Parlaghy, Schriftsteller, Journalist und Volksbildner. * Ludas, Kom. Heves (Ungarn), 19.11. 1860; † Budapest, 8. 4. 1940. Stud. an der Univ. Budapest Phil. und begann dann für Budapester Ztg. und Z. zu schreiben. 1884 organisierte er den Ausschuß zur Förderung des Mus.- und Bibl. Wesens in Ungarn und bemühte sich als Gen. Sekretär des Dunántúli Közművelődési Egyesület (Bildungsver. in Transdanubien) intensiv, das kulturelle Niveau der Bevölkerung zu heben. Er gründete mehrere Volksbibl. und war 1894-97 Red: der Tagesztg. "Fővárosi Lapok", 1897-1904 Dir. des Volkstheaters in Budapest. 1904-40 arbeitete er bei der Tagesztg. "Pesti Hírlap". Er war Gründer (1884) und Red. (bis 1915) der Sportz. "Herkules" und red. auch mehrere Kalender. Er begründete den Ung. Schwimmsportver, und organisierte den Wassersport auf dem Plattensee. P., vor allem Journalist, beschäftigte sich in seinen ziemlich erfolgreichen Romanen und Erz. mit psycholog. und gesellschaftlichen Problemen. 1908 Mitgl. der Petőfiges.

W.: A párbaj (Das Duell, Drama), 1881; A viharos élet (Stürm. Leben), 1886; Fürdői emlékek (Erinnerungen aus Badeorten), 1887; Sport és szerelem, 1887, dt.: Sport und Liebe, 1891; Kartyajatékok könyve (Das Buch der Kartenspiele), 1898; Asszony (Das Weib, Drama), 1906; Reform-politika (Reformpolitik), 1907; Embervásár (Menschenmarkt, Roman), 1913; Festett világ (Aus der Welt der Schminke), 1913; Der Bankdir. (Drama), 1915; A szerelem könyve (Das Buch der Liebe, Roman), 1923; etc. Übers.: P. Murr, Az elrabolt menyasszony (Der Brautraub), 1931; etc.

L.: Ország-Világ vom 29.3. 1896; Pester Lloyd vom 10.4. 1940; P. K., in: Irodalomtörténet 29, 1940. S. 143f.; Pallas: Révai; Szimyei; N. Várkonyi, Az újabb magyar Irodalom 1880–1940, 1942, S. 110.

(Z. Fallenbüchl)

Pósa Lajos, Schriftsteller. * Radnót Einrichtung der Städt. Zentralsparkasse (Radnovce, Slowakei), 9. 4. 1850; † Budapest, 9.7. 1914. Stud. an der Univ. Pest stattung durch die Stadt Wien fungierte er Phil., legte 1874 die Lehramtsprüfung für